

Blankenese



Informationsblatt

Blankeneser Bürger-Verein e.V.



Wow, schicke gelbe Schutzhandschuhe! Da kann man ja richtig zupacken. Das könnten sich hier Kinder aus der zweiten Klasse der Katholischen Schule ‚Maria Grün‘ gedacht haben. Sie und viele weitere Schüler mit ihren Lehrern/innen der Blankeneser Schulen waren gemeinsam mit engagierten Mitbürgern an der alljährlichen Frühjahrsputz- und Aufräumaktion des Bürgervereins für Blankenese beteiligt. Technisch, praktisch unterstützt wurden die kleinen und großen Akteure von der Hamburger Stadtreinigung: Hamburg räumt auf. Das Mitmachen tat gut und machte viel Spaß; lesen sie dazu den Beitrag von Heiner Fosseck. JOE

Inhalt:

Partnerschaft Loschwitz und Blankenese	2	25 Jahre Puppenmuseum Falkenstein	7
Editorial	3	Vogelkundliche Wanderung, Hirschpark	9
Blankenese blitzblank 2011	5	Protokoll der Jahreshauptversammlung	10
Johannes Brahms Gedenktafel	6	Termine	12

Loschwitz und Blankenese, eine bewährte Partnerschaft

Von Heiner Fosseck

Loschwitz, ein ehemaliges Fischerdorf unweit von Dresden und Blankenese ein ehemaliges Fischerdorf unweit von Hamburg. Beide Orte liegen am hohen Elbufer, beide haben hochherrschaftliche Parks, Schlösser und Herrenhäuser, die dem Wertschöpfungsdruck von Investoren ausgesetzt sind, deren Erhalt und Rekonstruktion mit Vehemenz verteidigt werden müssen - und sind doch über 500 Kilometer voneinander entfernt. Seit 1990 haben sich engagierte Bürgerinnen und Bürger dieser beiden Elborte mehrmals besucht, und da im vorigem Jahr der Blankeneser Bürger – Verein und die Trachtengruppe des Blankeneser Männer-Turnvereins, sowie der Club der Sachsen in Hamburg und Einwohner von Blankenese zum Elbhangfest „Der Elbhang träumt“ in Loschwitz gefahren waren und dort so wunderbare Tage verlebt hatten, war nun Blankenese gefordert, einen Bus mit sächsischen Freunden aus Dresden und Loschwitz zu empfangen.

ten von Hans Leip und anderen zu Gehör zu bringen. Shanties und Lieder von Heimweh und Liebesleid spielte ein Musiker, dessen Künstlername ‚Mozart‘ lautete. Das Ehepaar Lühmann hat dankenswerterweise Getränke und Essen gesponsert. Unmengen von köstlicher Tomatensuppe wurden von Frau Lühmann gekocht und vom Pastor Helmut Plank serviert. Ausreichend für eine Kaserne voller Soldaten wie Monika Lühmann meinte. In seiner Rede hob Joachim Eggeling vom BBV die gute gelebte Partnerschaft zwischen Loschwitz und Blankenese hervor und auch Sylvia Günther, ihres Zeichens engagierte Ortsamtsleiterin Loschwitz – Blasewitz, hatte in ihrer Laudatio sehr viel Gutes und Schönes über die Partnerschaft zu sagen. Am Samstagmorgen traf sich ein Teil der Besucher auf dem Blankeneser Markt und stellte dort künstlerische Arbeiten aus, während ein Großteil unserer Besucher sich in das Getümmel rund um den Hafengeburtstag am Baumwall stürzte. Abends traf man sich an der Elbe am BSC Ponton unterhalb des Bours Park. Hier saß man bei



Die Partnerschaftsgemeinschaft aus Loschwitz und Blankenese vor dem Bürgerhäuschen des BBV

Planung und Ausführung übernahm Helmut Wichmann vom Blankeneser Bürger – Verein. Unzählige Mails und Telefonate und Gespräche und Verhandlungen, auch vor Ort, wurden geführt und schlussendlich war alles in trockenen Tüchern, die Loschwitzer konnten kommen. Am Freitag, dem 6. Mai, kam der Bus in Blankenese an. Vorher hatte man von hoher Warte einen Blick auf die Einlaufparade der historischen Schiffe in den Hamburger Hafen erlebt. Kaum, dass unsere Gäste aus Loschwitz ihre Zimmer im Hotel Behrmann bezogen hatten, traf man sich in der Teestube von Monika Lühmann. Das Wetter war angenehm und so saß ein Teil der Gäste draußen und das hatte den Vorteil, dass man ungestörte Gespräche führen konnte und den Nachteil, dass man die Laudatio und Reden teilweise nicht hören konnte. Heinz Lieven hatte Mühe seine Gedichte und Geschich-

herrlichem Wetter zünftig an der Elbe. Reden wurden geschwungen, Vorträge über sächsischen Weinbau gehalten und im Schnelldurchgang eine Dia-Show über den Wiederaufbau einer kleinen Schlosskirche inmitten der Weinberge gezeigt. Der Vorstandsvorsitzende des Segelclubs Dresden – Wachwitz gab einen Abriss über das Segeln auf der Elbe vor Dresden. Alle 20 Sekunden muss gewendet werden, was die meistens weiblichen Vorschoterinnen ziemlich in Hektik kommen lässt. Ein Paar zeigte in den Kostümen des 18. Jahrhunderts, die mit Weinblättern und Reben verziert waren, einen zeitgenössischen Winzertanz. Zum Schluss gab es einen schwarz-weißen Blankenese Film von 1960, der bei vielen Blankeneser nostalgische Gefühle hervorrief.

Lesen Sie bitte weiter auf Seite 4 ►

Zugesandt:

Von etlichen Dresdnern / Loschwitzern erhielten wir ähnliche Dankesgrüße per E-Mail

Betreff: Dankeschön aus Pillnitz

Lieber Helmut,

Dir und allen, die bei der Vorbereitung unseres Treffen geholfen haben, nochmals von Herzen: Vielen, vielen Dank!!!

Es war wirklich ein tolles Wo-ende, und das Wetter noch dazu, es hat aber wirklich ALLES gepasst!!!

Als wir auf der Heimfahrt waren, hatten wir das Gefühl, dass wir mindestens 1 Woche unterwegs waren, so viel haben wir erlebt!

Grüße bitte alle, die uns kennen, von uns, nochmals vielen Dank für Eure Mühe, es war so schön in Blankenese mit so vielen netten Menschen!!

...

Bis hoffentlich bald,

Sabine und Thomas aus Pillnitz

und in der Zeitschrift : DER ELBHANG-KURIER 6/2011, wurde ausführlich berichtet .

Auszug:

Zum visuellen Höhepunkt und zum Abschluss der Reise wurde dann die Fahrt auf einer Barkasse zur Auslaufparade des Hamburger Hafenfestes. Für alle an Bord war es ein unglaubliches Erlebnis, zwischen hunderten von hochkarätigen Schiffen zu fahren und mit witzigen Informationen des ehemaligen Seemanns und Lotsen Klaus Schade unterhalten zu werden. **Jürgen Frohse**

PS: Die Dresdner Reisegesellschaft möchte sich auf diesem Weg ganz herzlich bei unseren Gastgebern und dem „Strippenzieher“ aus Blankenese, Helmut Wichmann, bedanken. Wir würden uns sehr freuen, Sie zum diesjährigen Elbhangfest als Gruppe oder auch einzeln begrüßen zu können.



Blumen für Monika Lüthmann vom ehemaligen Ortsamtsleiter Peter Rauch.

Editorial

Neumachender Mai

Das der Mai alles neu macht, ist eine gern benutzte Redensart in der Zeit des Frühlings. Hermann Adam von Kamp (1796 – 1867), ein Lehrer aus Mühlheim an der Ruhr, hatte den Text des Liedes ‚Alles neu macht der Mai‘ 1829 veröffentlicht. Dieses Lied wurde so populär, dass es zu den bekanntesten deutschen Volksliedern wurde. Der Frühling hat sich durchgesetzt, die Natur explodierte überförmlich. Die steigenden Temperaturen und die vermehrten milden wie sonnigen Freiluftstunden geben bereits einen erwartungsvollen Vorgeschmack auf den sich nahenden Sommer. Die neu erwachte Natur und das strahlende Tageslicht wirken auf uns Menschen überaus motivierend und so nahmen wir tatkräftig die Vorhaben in Angriff. Abgesehen von dem häuslichen Frühjahrsputz und dem das besonders in Blankenese viel gestrichen wird und die Boote klar gemacht werden. Alle unsere Vorhaben sind gut bis sehr gut gelaufen. Wir vermelden eine sehr gute Beteiligung durch die Blankenese Schulen bei ‚Blankenese blitzblank‘. Unvergessen bleiben die Tage mit den Freunden aus dem Partnerschaftsort Dresden-Loschwitz anlässlich des Hamburger Hafengeburtstages; große Stimmung, große Gefühle. Das in Blankenese - Falkenstein residierende Puppenmuseum von Elke Dröschler hatte 25-ten Geburtstag. Es bleibt die Sorge und das Werben um und für den Erhalt des Hauses mit der präsenten zauberhaften Puppenwelt. Die Jahreshauptversammlung des Bürgervereins brachte die Bestätigung des Vorstands. Er wird sich gestärkt auf eine neue, ansprechendere Form der Durchführung dieser Vereinsversammlung einstellen, um für die Mitglieder noch interessanter zu werden.

Die Vorbereitungen für die Veranstaltungen und Aktivitäten in der zweiten Jahreshälfte laufen bereits an. Es könnte sein, dass Blankenese Bürger wieder mehr über die Zukunft des Ortskerns nachdenken und miteinander reden. Freuen Sie sich schon jetzt auf diese Zeit. Blankenese, Ihr Informationsblatt bleibt dabei und wird berichten. Wir wünschen Ihnen und uns soweit einen herrlichen Sommer, bleiben Sie uns gewogen

JOE

Ihre „Blankenese“-Redaktion



Loschwitz und Blankenese



Heinz Lieven liest und singt Texte von Hans Leip.

In Lühmann's Teestube.



Auf dem Blankeneser Markt. Treppenviertel-Spaziergang



Partnerschaftsabend auf dem BSC Ponton.



Besuch im Fischerhaus. Ab Blankenese Landungsbrücke



der Elbe-Erlebnistörn mit MS Viktoria zur Auslaufparade



Queen Mary 2



des 822. Hamburger Hafengeburtstages.

Fotos: K. Ulrich, J. Eggeling

Es folgte ein ereignisreicher Sonntag. Nachdem das obligatorische Gruppenbild auf dem Blankeneser Markt geschossen war, schwärmten verschiedene Gruppen zu Spaziergängen durch Blankenese aus. Prof. Dr. Jürgen Weber eilte mit seiner Gruppe durch den Bours Park und das östliche Treppenviertel und man bekam überreichlich aus seinem profunden geschichtlichen Wissen um Blankenese en passant mit. Die Gruppe um Klaus Schade schaffte es bis auf den Turm des Süllbergs zu klettern. Derweil trafen sich schlussendlich alle im Fischerhaus, wo gute Geister um Ingrid Plank für das leibliche Wohl sorgten. Ronald Holst gab einen Vortrag über die Geschichte des Fischerhauses, während alle wohl versorgt Kaffee tranken und die mit einem weißem Kreuz versehenen rosigen Hanseaten – Kekse verspeisten, denn Bäcker Körner, der edle Spender, hatte die Taufe seiner jüngsten Enkelin zu feiern gehabt.

Nun aber ging es per Pedes zum Anleger Blankenese. Dort bestiegen etwa 70 Loschwitzer und Blankeneser das Passagierschiff mit dem pompösen Namen „Viktoria“. Eine fast vierstündige Fahrt auf der Elbe und in verschiedene Häfen bei wunderbarem hochsommerlichem Wetter ließen die Stimmung hochschnellen. Dafür sorgte schon Klaus Schade, der die Herrschaft über die Lautsprecheranlage übernommen hatte und jedes Schiff auf der Elbe wurde kommentiert. Über 300 verschiedene Schiffe wurden während der Auslaufparade von uns passiert und die Besatzung der Fregatte ‚Sachsen‘ wurde mit „Hipp, hipp Hurra“ begrüßt. Die wussten gar nicht wie ihnen geschah. Die ‚Stettin‘ und die ‚Scharhorn‘ dampften hautnah an uns vorbei und die große ‚Amadea‘ wurde kaum beachtet, denn es folgte das Riesenschiff der Cunard ‚Queen Mary 2‘. Der Traditionsegler-Mastenwald war schon vorweg ausgefahren und die ‚Aidaluna‘ lag im Dock von Blohm und Voss und wurde kaum beachtet. Zwischen Teufelsbrück und Hafencity drängten sich am Elbufer die Menschenmassen, während wir hier auf der großen, bequemen ‚Viktoria‘ uns bei Wein und Bier wohl sein ließen. Also das war ein Erlebnis, wofür wir Helmut Wichmann besonders Dank schulden. Spät um halb acht landeten wir an den St. Pauli-Landungsbrücken und wir liefen mit unseren Loschwitzer Freunden die Helgoländer Allee zum Heiligengeistfeld hoch, denn hier stand der Bus, der unsere Dresdner und Loschwitzer wieder nach Hause bringen sollte. Ein emotionaler Abschied am Bus, war man doch Freunde geworden. Es war zusammen gewachsen, was zusammen gehört. Sylvia Günther meinte: „Wenn ihr das nächste Mal nach Loschwitz kommt, werdet ihr euer ‚Blaues Wunder‘ erleben“.



BLANKENESE blitzblank 2011

Von Heiner Fosseck

Strahlendes Wetter, 200 fröhliche Schulkinder und ein engagierter Blankeneser Bürger – Verein, dies kam alles Anfang Mai in Blankenese zusammen, um vom Strand bis zum Krähenberg, sowie vom Mühlenberg bis zum Falkenstein mal so richtig Parks und Wege und Straßen aufzuräumen. Das tat nach dem langen Winter not. Hatte sich doch vieles in den Ecken und Winkeln angesammelt. Die Hamburg Port Authority, die für den Blankeneser Strand verantwortlich zeichnet, hatte schon sehr gut nach den turbulenten Ostertagen gemeinsam mit einigen Anwohnern am Elbufer aufgeräumt, aber trotzdem erschienen 50 junge Mädchen und Jungens der zweiten Klassen der Katholischen Schule ‚Maria Grün‘ am Mühlenberger Strand, um fröhlich und mit Eifer den Strand nach den Hinterlassenschaften des Winters abzusuchen. Ausgerüstet mit Handschuhen und Müllsäcken, sowie Optiker - Greifzangen wurde jede Zigarettenkippe, jedes Stück Holz und Papier freudig eingesammelt, einschließlich einer toten Ente und einen Untersatz für einen Blumenhocker. Die junge Heerschar streifte bis zum Elbewasser herunter und kroch in jedes Gebüsch, ob denn hier nicht doch noch etwas zu finden wäre, das mitgenommen werden muss. Frau Niemann und Frau Kasperek hatten manchmal Mühe, ihre eifrige Schar zusammenzuhalten. Das klappte auch immer sehr gut, zur Not wurden Trillerpfeifen eingesetzt.

Kurz vor 12 Uhr war man vor der Blankeneser Kirche angekommen. Da war schon der gesamte Vorstand des Blankeneser Bürger – Vereins tätig, und gab Brötchen aus, sowie allerlei Getränke. Da wurde auch ordentlich zugelangt, und Ute Knoop – Troullier und Gabriela Sönnichsen rangen die Hände, denn mit so einer hungrigen Meute hatte man nicht gerechnet. Im Eifer konnte es passieren, dass beinah noch die Schutztaschen der neuen Beach - Fahnen als Müll entsorgt wurden. Die Kinder der evangelischen Schule, die den Hessepark absuchten, haben das Nest eines Randständigen im Rhododendron – Gebüsch vor dem Hessehaus ausgeräumt und Stuhl, Decke und Plastikplane mit entsorgt. Die kannten kein Pardon. Im Bours Park ist offensichtlich ein Wunder geschehen. Hat hier doch ein gehandicapter Mensch seine Krücke weggeworfen und kann wohl plötzlich wieder gehen. Auf jeden Fall hatten die Kinder seine Krücke gefunden, die auch letztendlich gnadenlos auf dem Müll landete. Souverän schritt Professor Dr. Jürgen Weber, seines Zeichens Vorstandsvorsitzender des Blankeneser Bürger-Vereins, durch den allgemeinen Trubel und das Gewusel vor der Blankeneser Kirche, um die richtigen Urkunden und süßen Dankeschöns an die richtigen Klassenlehrer/innen zu verteilen. Ein gelungenes Blankeneser Aufräumfest. Auch wenn eine Dame meinte:“ Warum müssen die Kinder alles wieder aufräumen, was Erwachsene hingeworfen haben?“

Fotos: H. Fosseck, J. v. Tagen, J. Eggeling ■



Von o. n. u.: Eifrige Unratsammler am Mühlenberger Elbstrand. Aktive Senioren und Bürger. Immer dabei, die Fachleute der Stadtreinigung. Offizielle Anerkennung und Verteilung von viel Lob durch den Bürgerverein-Vorsitzenden. Großer Trubel bei der Doppelreiche.

Johannes Brahms Gedenktafel im Brands Weg

Ein Bericht von Heiner Fosseck

Der Worte sind genug gewechselt. Nun lasst uns die Tafel sehen; mit diesen Worten zog Hans-Peter Vogel, 2. Vorsitzender der Johannes Brahms Gesellschaft ein mit Notenschlüsseln verziertes Tuch von der neuen Brahms – Gedächtnistafel am altem Fischerhaus Brands Weg 3 in Blankenese.



Gespannte Beobachtung der feierlichen Enthüllung der Tafel durch Hans-Peter Vogel. Mit Tracht und Zylinder FriWi Rietdorf

Mitglieder und Freunde der Johannes Brahmsgesellschaft und des Blankeneser Bürger - Vereins, sowie Nachbarn und interessierte Blankeneserinnen und Blankeneser in alter schmucker Blankeneser Fischertracht waren gekommen, um diesen Ereignis einen würdigen Rahmen zu geben.



Johannes Brahms, hier das Bild als junger Mann, wurde am 7. Mai 1833 in Hamburg geboren und verstarb am 3. April 1897 in Wien.

1863 ging Brahms nach Wien und wurde Chorleiter der bekannten Wiener Singakademie.

Das sehr fröhlich, musische Erinnern anlässlich seines Geburtstags hätte ihn sehr erfreut ...

Es war einer dieser hochsommerlichen Maitage, der wie geschaffen war, um in Garten des Fischerhauses von Renate Schade, 35 m hoch über der Elbe mit traumhaftem Panoramablick über den Elbestrom weit in das Alte Land hinein die Enthüllung der Brahms-Gedenktafel mit einer kleinen Feierstunde stattfinden zu lassen. „In diesem Hause komponierte Johannes Brahms (1833 – 1897) die Kantate Rinaldo“, kann man auf der Gedenk -



v.l.n.r.: Klaus Schade, Walter H. Schmidt Johannes-Brahms-Gesellschaft, Renate Schade, Hans-Peter Vogel, Christa Schade in Tracht

tafel lesen. Dieses Fischerhaus ist der einzige Ort in Hamburg, das noch original erhalten ist und von Johannes Brahms vier Wochen im Sommer 1863 bewohnt wurde. Alle Schauplätze des Wirkens von Johannes Brahms sind in den letzten 145 Jahren verloren gegangen.

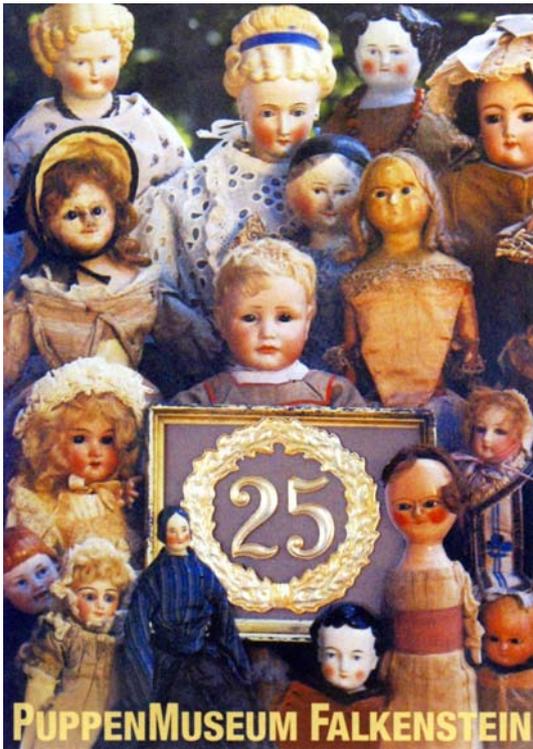


Ausgewählte, anrührende „Mädchenlieder“ von Johannes Brahms, natürlich, ausdrucksvoll gesungen vom Frauenchor Sasel.

Der Frauenchor Sasel, unter der Leitung der turkmenischen Chorleiterin Mayya Rosenfelt und ihre 20 Sängerinnen, sorgten mit mehreren Volksliedern von Johannes Brahms für die musikalische Umrahmung der Feierstunde. Es war eine schöne Feier und anschließend gab es noch Kaffee und Kuchen und sonstige Getränke im Garten von Frau Renate Schade. Man fühlte sich sichtlich wohl hier oben im Treppenviertel. Einige der Besucher sagten zu Renate Schade: „Wir wiederholen die Feierstunde jetzt an jedem 7. Mai, das war zu schön bei Ihnen.“

Eine museale Silberhochzeit

Von Heiner Fosseck



Vor etwa 35 Jahren gab es in Deutschland Ost und West etwa 1500 Museen und heute über 7000. Die dichteste Museenlandschaft in der Welt. Hierzulande gibt es die meisten Opern – und Schauspielhäuser und Theater, Matineen, Sonderausstellungen, Festivals u. s. w. Diese kulturelle Vielfalt wird oft mit Spenden von privaten Stiftungen, aber auch durch das starke persönliche Engagement einzelner Privatpersonen erhalten. Trotzdem herrscht in diesem unserem Lande die größte kulturelle Unzufriedenheit, meint sinngemäß Prof. Dr. Hornbostel.

Zumal in einem Stadtstaat wie Hamburg, wo immer schon Kaufleute Kosten und Nutzen auf Heller und Pfennig abgekloppt haben. Zu den engagierten Privatpersonen gehört auch Elke Dröscher, die nun seit 25 Jahren in dem Hause Michaelsen im Sven Simon-Park am Falkensteiner Hochufer ein Puppenmuseum führt.

Etwa 80 Damen und Herren aus der Hamburger Politik und Kultur sowie an Kultur Interessierte der Hamburger Gesellschaft waren auf Einladung der Hausherrin gekommen, um diesen Anlass zu würdigen. In den Reden von Elke Dröscher, und auch Dr. Dorothee Stapelfeld, Zweite Bürgermeisterin der Freien und Hansestadt Hamburg, Prof. Dr. Hermann Hipp Universität Hamburg, und Prof. Dr. Wilhelm Hornbostel, Direktor a. D. des Museums für Kunst und Gewerbe, wurde auf das große Engagement von

Frau Dröscher eingegangen, die 1985 ein zur Ruine verkommenes Gebäude wieder zum Leben erwecken wollte. Dazu schloss sie einen Nutzungsvertrag mit der Hansestadt, übernahm die Kosten für die umfangreiche Sanierung und den Unterhalt des Hauses, in dem sie 1986 ihr Puppenmuseum Falkenstein eröffnete. Im gleichen Jahr wurde das Bauwerk endlich unter Denkmalschutz gestellt und erhielt somit wieder eine angemessene Wertschätzung.

Mit der Ausstellung „Jahresringe“ im Obergeschoß ihres Hauses wird durch viele Fotos an die wechselvolle Geschichte des Gebäudes gedacht.



Haus Michaelsen, 1923
Baukünstlerischer Entwurf von Architekt Karl Schneider

1970 war von der Stadt Hamburg für dieses wichtige Gebäude, errichtet von dem Architekten Karl Schneider, auf Antrag des damaligen Besitzers Axel Springer, der Abriss dieses wertvollen Gebäudes genehmigt worden. Der Zugang zu dem Gelände musste vom Denkmalschutzamt erzwungen werden, aber die Zeiten waren damals anders und die Prio-



Elke Dröscher bei ihrer Ansprache und engagierten Rede vor ...

ritäten wohl auch. 1980, nach dem Freitod des Sohnes des Verlegers Axel Springers, kam das Angebot, das gesamte Ensemble einschließlich der Ruine des Hauses Michaelsen der Stadt Hamburg zu übergeben und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Dieses hochherzige Angebot hatte nicht nur philanthropische Gründe, sondern man wollte sich diesem Besitz auf dem Falkenstein mit der Ruine Michaelsen wohl auch aus steuerlichen Gründen entledigen und dem Sohn des Verlegers ein Denkmal setzen, wie Prof. Dr. Hornbostel in seiner Rede kritisch anmerkte.

Lesen Sie bitte weiter auf Seite 8 ►

Eine museale Silberhochzeit



Das Haus in ruinösen Zustand, 1985,



.... und dann in restaurierten Zustand, 2000.



Heute geht es erneut um Erhalt und Zukunft des Hauses mit dem Puppenmuseum.

Dr. Dorothee Stapelfeldt sprach in ihrer Rede von einem herausragenden Baudenkmal und einer architektonischen Sehenswürdigkeit für Hamburg und darüber hinaus. Gut zu wissen, dass im Hamburger Rathaus und den zuständigen Fachbehörden dies Ensemble am hohen Elbufer in seiner Bedeutung so eingeschätzt wird, lässt es doch hoffen, dass auch die Herrenhäuser in den Landschaftsparks in Blankenese in Zukunft höhere Wertschätzung genießen und der Erhalt und die Zugänglichkeit für die Öffentlichkeit gesichert bleibt. Nun nach 25 Jahren kommen wieder enorme Kosten für den Erhalt des Hauses auf Elke Dröscher zu.



Elke Dröscher teilte in ihrer Eingangsrede mit, dass die Reemtsma – Stiftung sich bereit erklärt hat, die Kosten der Renovierung des Hauses Michaelisen mit zu finanzieren.

Hohe Prominenz und Kulturfreunde hatten sich getroffen,

Hinweis der Redaktion: Wer sich mehr und ausführlich über den Architekten Karl Schneider und das Haus Michaelisen informieren möchte ist als Buch zu empfehlen:

Karl Schneider. Bauten
Neue Werkskunst
Neu herausgegeben von Roland Jaeger
2001, Gebr. Mann Verlag, Berlin,
ISBN 3-7861-2365-9

Karl Schneider. Landhaus Michaelisen
Karl Schneider zum 100. Geburtstag.
Herausgegeben von Elke Dröscher
1992 Kunstraum Falkenstein

Die oben gezeigten historischen Aufnahmen sind diesen Büchern entnommen. **JOE**



Ein weiter Blick über die Elbe ins Alte Land.
Fotos: H. Fosseck, J. Eggeling, BBV-Archiv

Was singt denn da?

Vogelkundliche Wanderung im Hirschpark

Von Heiner Fosseck

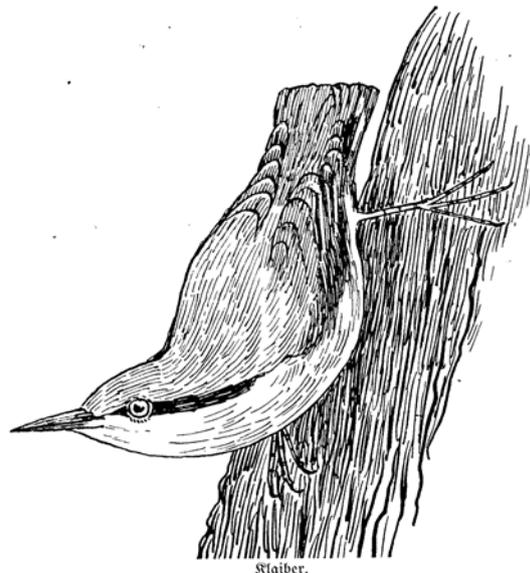


Pfauen gehören zur Ordnung der Hühnervögel und dort zur Familie der Fasanen. Als Ziervogel ist der Pfau auf der ganzen Welt zu finden.

Von Singen kann man beim durchdringenden Rufen des indischen Pfau im Gehege des Hirschparks in Blankenese nicht sprechen. Eher von impertinenter Lärmbelästigung. Aber er ist der farbenprächtigste Großvogel im Blankeneser Hirschpark. Der indische Pfau und die schlecht gelaunten und verfetteten Graugänse, die die Stockenten jagten, waren die Vögel, die ich auch ohne Fernglas erspähen konnte. Marion Spiegelberg und ihr vogelkundlicher Mann führte eine achtköpfige Gruppe an einem herrlichen Frühlingstag durch den Hirschpark und wir konnten doch über 15 Vogelarten ausmachen oder zumindest den Gesang hören. Rabenkrähe und Ringeltaube und Kohlmeise haben wir noch selbst erkannt, aber mit der Bachstelze und Buchfink hatten wir unsere Schwierigkeiten. Die rannten oder hüpfen über die Rasenwiese und wir mussten erst von Herrn

Spiegelberg auf die Winzlinge aufmerksam gemacht werden. Ich schob es auf meine Brille, dass ich die Piepmätze erst spät sah. Schön sang die Mönchsgrasmücke mit ihrer schwarzen Kappe auf dem Kopf. Der von mir entdeckte Habicht war natürlich ein Mäusebusard und der Buchfink, dass weiß ich jetzt, singt immer „würzgebirr“. 12 000 Saatkrähen – Brutpaare gibt es in Deutschland noch und die gehören auch schon zu den gefährdeten Arten. Sind das nicht die, die die Autos immer beschmutzen? Der Star ist ein arger Täuscher, der singt verschiedene Dialekte und machte so gar die Hamburger Straßenbahn nach, obwohl es schon seit einiger Zeit keine Straßenbahn in Hamburg gab. Der Zilpzalp ruft, wie sein Name schon sagt, und der Buntspecht, na klar, macht „tick, tick, tick“.

„Den Vogel schoss“ der winzige Kleiber ab. Der hat doch das zu große Einflugloch eines Starenkastens an einer uralten Eiche verkleinert und dann auch noch unnötigerweise den bombensicher angebrachten Starenkasten am Baum fest verklebt. Marion Spiegelberg meinte, den Vogel kann man an seinem „Schusterpiff“ erkennen. Dieser Vogel kann auch kopfüber den Baum runter rennen. Vor dem Vogel ziehe ich den Hut. Der Kleiber ist auch der Vogel des Jahres 2006.



„Wenn im März sein heller Pfiff überall aus den alten Bäumen ertönt, spricht man von einer Kleiberzeit der Elbchaussee.“ Aus einer älteren ornithologischen Wanderbeschreibung über: Die Vogelwelt des hohen Elbufers, 1929.

Fotos: H. Fosseck, J. Eggeling, BBV-Archiv

Liebe Mitglieder, auf diesen Seiten lesen Sie den Bericht zur Jahreshauptversammlung 2011. Es ist der übliche Auszug des Mitgliederversammlungsprotokolls, wie es inhaltlich nach der Satzung festzustellen ist. Das Original-Protokoll liegt in der Geschäftsstelle zur Einsichtnahme aus. Wir bitten alle Mitglieder um Kenntnisnahme.

Protokoll der Mitgliederversammlung des Blankeneser Bürger-Vereins e. V.

Ort: Martha-Stiftung, Sülldorfer Kirchenweg 2 b , 22587 Hamburg
Zeit: 19. Mai 2011; Versammlungsbeginn: 19.20 Uhr; Ende: 21.55 Uhr.
Versammlungsleitung: Joachim Eggeling; Protokollführerin: Gabriela Sönnichsen
Anwesende: 43 stimmberechtigte Mitglieder, 2 Gäste

Prof. Dr. Jürgen Weber, 1. Vorsitzender des Blankeneser Bürger-Vereins e.V., begrüßt das Auditorium und kündigt einen Vortrag von Herrn Runge an, Vorsitzender des Vereins „Hamburg-Grüne Metropole am Wasser“. Herr Runge stellt den Verein ausführlich vor, erklärt die Gründe, die zur Vereinsführung führten, beschreibt die Vereinsziele besonders in Hinsicht auf die IGS 2013 und berichtet, was schon erreicht wurde. Zum Schluss erfolgen 2 Wortmeldungen dem Auditorium; Volkert Sörensen bezweifelt die Nachhaltigkeit der geplanten Maßnahmen im Zuge von Vandalismus in unserer Gesellschaft und nennt Beispiele, Jutta von Tagen ist begeistert von den Vorhaben, da die Politik viel „ohne Grün“ agiert, wie sie als Architektin weiß.

Prof. Weber dankt Herrn Runge für seine Ausführungen und kündigt nach einer kl. Pause den Beginn des offiziellen Teils der JHV an.

Beginn der Jahreshauptversammlung: 20,35 Uhr

TOP 1 Begrüßung und Genehmigung der Tagesordnung

Joachim Eggeling eröffnet die Jahreshauptversammlung als Versammlungsleiter. Die anwesenden Mitglieder sind mit Herrn Eggeling als Versammlungsleiter einverstanden. Die Einladung erfolgte frist- und formgerecht im Märzheft 2011 in unserer Vereinszeitschrift. Es liegen keine weiteren Anträge oder Ergänzungen zur Tagesordnung vor. Die Tagesordnung wird genehmigt. 43 wahlberechtigte Mitglieder haben sich in der Unterschriftenliste eingetragen. Somit ist die Versammlung bei insgesamt 430 Mitgliedern beschlussfähig.

TOP 2 *Herr Eggeling* bittet um Genehmigung des Protokolls vom 26. April 2010, das in der Mitgliederzeitschrift Blankenese Heft 4, Juli 10, veröffentlicht wurde. Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

TOP 3 Tätigkeitsbericht des Vorstandes

Prof. Weber als 1. Vorsitzender teilt mit, dass die langjährige Beisitzerin *Ute Knoop-Troullier* und ihr Mann *Claus Eggers* nicht mehr für den Vorstand kandidieren werden. *Herr Eggers* hat unsere Mitgliedszeitschrift bis einschließlich Januar 2011 verantwortet. *Frau Knoop-Troullier* hat ebenfalls viel für den BBV und Blankenese getan: unseren Internetauftritt gepflegt, Missstände, besonders am Bahnhof, aufgedeckt und bei Veranstaltungen geholfen. Beiden gebührt Dank und Respekt für ihre Arbeit. 2 neue Beisitzer stehen zur Verfügung.

Prof. Jürgen Weber berichtet,

- dass der BBV beim BzA einen Antrag auf einen „Dockenhudener Bebauungsplan“ zum Schutz von Dockenhuden gestellt hat und dafür viel Vorarbeit geleistet hat. Die bereits bestehenden B-Pläne für das Blankeneser Hanggebiet wurden nach 2 Jahren intensivster Bemühungen seitens des BBV von Januar bis Februar im „Technischen Rathaus“ öffentlich ausgelegt. 85 Einsprüche und Anregungen müssen nun von der Politik abgearbeitet werden. Ärgerlich sei, dass der B-Plan für den Bours Park immer noch nicht vorliegt. Es gibt im Bours Park viele Begehrlichkeiten und Bauwünsche; in Sachen Bours Park Nr. 6 hat sich jetzt der Denkmalschutz eingeschaltet.
- Eine vom BBV angeregte Baumbepflanzungsaktion in der Hasenhöhe scheiterte am Desinteresse der Bewohner.
- Das Fußgängerleitsystem, im Zuständigkeitsbereich der BSU, ist ausgearbeitet. Der BBV wartet auf die Umsetzung. Prof. Weber hat den Nachbar-Bürgervereinen, mit denen man in gutem Kontakt ist, geraten, gleiches für ihren Bereich zu tun.
- Im Mai ist auf Betreiben des BBV eine Schautafel am nördl. Eingang des Marktplatzes aufgestellt worden. Sie zeigt den Fallplan des BBV von Blankenese und bietet Platz für die Ankündigung aktueller Veranstaltungen in Blankenese.
- Die Partnerschaft zu Dresden-Loschwitz wurde weiter ausgebaut und gepflegt.

Alle Tätigkeiten des BBV's wurden im Januarheft 2011 veröffentlicht; geplant ist ein Flohmarkt am 26. Juni 11, diverse Veranstaltungen des Kulturkreises, eine Weihnachtsfeier, ev. ein Weihnachtsbasar und „Blankenese blitzblank“ im nächsten Frühjahr.

Franz Vollmer, berichtet von seinen Besuchsdiensten in seinem Tätigkeitsfeld „Soziales“, unterstützt von Edda Aschhoff und Uschi Fosbeck. Zuwendungen an Bedürftige werden nur in Form von Sachspenden oder Gutscheinen geleistet. Das Spendenaufkommen ist gut, die Zuwendungen wurden daraufhin erhöht. *Heiner Fosbeck* ‚Reporter‘ des BBV, arbeitet mit *Joachim Eggeling* zusammen an der Zeitung. Er freut sich, dass die Zusammenarbeit nach dem Ausscheiden von *Claus Eggers*, so gut weiter geht.

Joachim Eggeling, stellvertr. Vorsitzender, ist nach dem geplanten Übergang seit März für unsere Zeitung verantwortlich. Außerdem verwaltet und pflegt er das Archiv des BBV, das nach Themen sortiert immer weiter wächst. Als großes Glück empfindet er die Spende unseres Mitglieds Jochen Gruber, der dem BBV, ein Pfahlewermodell, nach einem Vorbild aus dem Altonaer Museum, gespendet hat. Das Modell ist in der Geschäftsstelle zu bewundern.

Helmut Wichmann, stellvert. Vorsitzender, berichtet über die wiederbelebte Städtepartnerschaft zu Dresden-Loschwitz. Im vergangenen Jahr besuchten Blankeneser anlässlich des Elbhangfestes Loschwitz. Herr Wichmann dankt allen Beteiligten, die zum Erfolg dieses Besuchs beigetragen haben. Im Juni organisiert der BBV eine Ausfahrt nach Sachsen. Es sind noch Restplätze frei.

Zusammen mit dem 1.Vors. des Vereins „Historisches Blankenese“ – ehemals 700-Jahre Blankenese – Ronald Holst wurde zur Jahreswende das „Rummelpott laufen“ erfolgreich wiederbelebt. *Helmut Wichmann* zählt viele Aktivitäten auf, wie z. B. seine Arbeit im Airbusbeirat, der für den Erhalt der guten Nachbarschaft Sorge tragen soll., auch das Wiederaufstellen eines Briefkastens im Hanggebiet, die Suche nach Parkraum und den ständigen Kampf gegen zugewucherte Treppen und Handläufe im Hanggebiet etc..

Jutta von Tagen berichtet detailliert vom Sachstand der Bebauungspläne:

- B-Plan 42 „Bours Park“: Zur Zeit liegen mehrere Bauanträge für das Gebiet vor. Die Kulturbehörde hat sich eingeschaltet und drängt auf Unterschutzstellung des Parks. Die öffentliche Auslegung soll in der 2. Jahreshälfte erfolgen. Eine endgültige Beratung und Feststellung kann frühestens im Sommer 2012 abgeschlossen sein.
- B-Plan „Dockenhuden“ : Unsere Forderung wurde bisher politisch nicht aufgegriffen und umgesetzt.
- 8 B-Pläne „Blankeneser Hanggebiet“: Diese Pläne haben vom 3.1. - 4.2.2011 im Technischen Rathaus ausgelegt. Die 85 Anregungen und Bedenken werden jetzt auch durch ein externes Architekturbüro geprüft. Das Ergebnis wird voraussichtlich nach der Sommerpause im Planungsausschuss abgestimmt. Der BBV soll eine schriftliche Benachrichtigung erhalten, wann die öffentliche Sitzung hierzu im Planungsausschuss stattfinden wird.

Rainer Völker, zuständig für die Programmgestaltung des Kulturkreises, berichtet über die abgelaufenen Veranstaltungen. Die noch bevorstehenden Veranstaltungen werden rechtzeitig in unserer Mitgliedszeitschrift veröffentlicht.

Rainer Duhnkrack ist der „Handwerker“ im BBV, bastelt Plakatständer und ist für die Plakatierung unserer Veranstaltungen verantwortlich. Sein Interesse gilt dem örtlichen Verkehrskonzept.

TOP 4 Bericht der Schatzmeisterin

Marion Spiegelberg stellt den Jahresabschluss des vergangenen Jahres anhand von Folien vor.

Der BBV verfügt über ein Vermögen von 60.869,95 € und hat im vergangenen Jahr 17.547,83 € Überschuss erwirtschaftet. *Frau Spiegelberg* geht die einzelnen Ausgaben durch.

Als *Rechnungsprüfer* standen für die Prüfung der Bücher Marc Böhle und nach dem plötzlichen Tod von Frau Ziegler-Weber kommissarisch Hannelore Droop zur Verfügung. Die Bücher wurden geprüft und nicht beanstandet.

TOP 5 Versammlungsleiter *Joachim Eggeling* kündigt den Punkt **Aussprache** an . Es besteht kein Bedarf zur Aussprache.

TOP 6 Volkert Sörensen, langjähriges Mitglied im BBV, bittet um **Entlastung des gesamten Vorstandes**. Per Akklamation, bei Enthaltung des Vorstandes, erfolgt einstimmige Entlastung.

TOP 7 Wahlen

7.1 *Herr Eggeling* wird zum Wahlleiter bestimmt. Auf Nachfrage des Wahlleiters einigen sich die Wähler darauf, per Akklamation zu wählen.

7.2 Als **1.Vorsitzender** steht *Prof.Dr.Jürgen Weber* zur Wiederwahl. Bei eigener Enthaltung wird *Prof.Weber* per Akklamation einstimmig zum 1.Vorsitzenden gewählt. *Herr Weber* nimmt die Wahl an.

7.3 Für den **stellvert. Vorsitz** stehen *Joachim Eggeling* und *Helmut Wichmann* wieder zur Wahl und werden einstimmig bei eigener Enthaltung per Akklamation wieder gewählt. Beide nehmen die Wahl dankend an.

7.4. *Marion Spiegelberg* steht als **Schatzmeisterin** zur Wiederwahl. Auch sie enthält sich der Stimme und wird ohne Gegenstimmen gewählt. *Marion Spiegelberg* dankt für das Vertrauen und nimmt das Amt an.

7.5. Der Vorstand schlägt vor, die bisherigen **Beisitzer**, bis auf *Ute Knoop-Troullier* und *Claus Eggers*, wieder zu wählen. Die Beisitzer und ihre Aufgaben im Verein sind bekannt. Neu steht Frau *Elfi Schwarz* als Beisitzerin zur Wahl. Sie stellt sich als ehemalige Stadträtin und Verwaltungsfrau dem Auditorium vor und möchte überall dort eingesetzt werden, wo es „brennt“. *Dora von Appen*, die ebenfalls als Beisitzerin fungieren wollte, ist nicht anwesend. *Wahlleiter Eggeling* bittet, sie im „Paket“ der Beisitzer mit zu wählen. Die Beisitzer werden mit 2 Gegenstimmen und 1 Enthaltung gewählt. Alle nehmen ihr Amt an.

7.6. *Hannelore Droop* stellt sich zur Wahl als neue Revisorin und wird, ebenso wie Marc Böhle, einstimmig bei eigener Enthaltung, bestätigt.

TOP 8 Verschiedenes

Für unsere diversen Veranstaltungen hat *Herr Eggeling* 2 Beachflaggen mit dem BBV-Logo anfertigen lassen. Herr Lühmann rät dem BBV mehr Werbung zu machen und ist enttäuscht, dass nur so wenige Mitglieder zu unserer JHV gekommen sind.

Herr Modersitzki schlägt vor, die Satzung des BBV dahingehend zu ändern, dass die anwesenden Mitglieder stimmberechtigt sind und die 10 % Klausel aufgehoben wird. Das lässt sich aber mit der Gemeinnützigkeit des Vereins nicht vereinbaren, wie ihm erklärt wird.

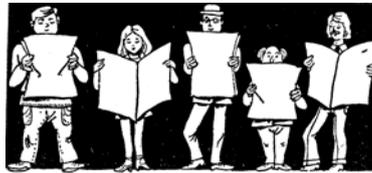
Ende der Sitzung 21.50 h

.....
Joachim Eggeling, Versammlungsleitung

.....
Gabriela Sönnichsen, Protokoll

Hamburg, im Mai 2011

TERMINE



Spaziergänge in den Blankeneser Parks

Führungen durch die historisch - bedeutsamen Parkanlagen

mit Prof. Jürgen Weber, 1. Vorsitzender des Blankeneser Bürger-Vereins e. V.

Hirschpark

Samstag, 02. Juli 2011, 15 Uhr
Treffen im Bauerngarten vor dem Witthüs
Dauer ca. 1,5 Stunden



Goßlers Park

Samstag, 16. Juli 2011, 15 Uhr
Treffen vor dem Eingang des Goßler-Hauses
Dauer ca. 1,5 Stunden



Baurs Park

Samstag, 09. Juli 2011, 15 Uhr
Treffen vor dem Katharinenhof, Mühl-
berger Weg, Dauer ca. 1,5 Stunden



Bismarckstein und Römischer Garten

Samstag, 23. Juli 2011, 15 Uhr
Treffen an der PVG Bushaltstelle: Waseberg,
Eingang Bismarckstein, Dauer ca. 1,5 Stunden



Für alle Spaziergänge ist Anmeldung erforderlich bei BBV-Geschäftsstelle, Tel.: (040) 86 70 32.
Bei trübem Wetter bitte Schirm mitbringen, bei schlechtem Wetter zuhause bleiben.

Wie in früheren Jahren

Klönshackfest 2011

Der Blankeneser Bürger-Verein e.V. und der
Förderverein Historisches Blankenese e.V.
werden am **14. August 2011** gemeinsam
einen Stand beim Klönshackfest auf dem
Blankeneser Marktplatz betreiben.
Gemeinsam wollen wir die Blankeneser

Ortsvielfalt und Tradition präsentieren. Das
Klönen bei leckerem Kaffee und Kuchen
kommt hierbei nicht zu kurz.

Schon jetzt dürfen wir unsere Mitglieder und
Freunde ganz herzlich einladen uns beim
Klönshackfest 2011 zu besuchen.

– Lassen Sie sich überraschen!

*Änderung des Programms des Blankeneser Bürgervereins jederzeit vorbehalten.
Bitte informieren Sie sich vor den Veranstaltungen in der Geschäftsstelle auf dem Blankeneser Markt!*

Redaktion: Joachim Eggeling, Mitglieder des Blankeneser Bürger-Vereins. **Druckerei:** Herbert Teichmann, Osdorfer Landstr.
Geschäftsstelle: Gabriela Sönnichsen, Anita Hensel, Blank. Bahnhofstr. 31a, 22587 Hamburg, Tel.: 86 70 32, Fax: 28 66 84 87.
Öffnungszeiten: Dienstag und Freitag, 9 Uhr 30 bis 12 Uhr 30. **Internet:** www.blankeneser-buergerverein.de.
E-Mail: bbvev@aol.com. **Bankverbindung:** Kontonummer 1265 155 828, BLZ 200 505 50, HASPA, Hamburg.
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Blankeneser Bürger-Vereins e.V. gestattet.